Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse = Gazetta militare svizzera

Band: 43=63 (1897)

Heft: 44

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

und bald darauf auch die Erstellung des Geländers.

Es schlug 6 Uhr, als das jenseitige Ufer erreicht war; um 7 Uhr war alles fertig.

Das Einsetzen der Böcke erforderte (Vorbereitung abgerechnet) 15 Minuten, das Einbauen eines Pontons (vom Moment an gerechnet, wo der neu ankommende Ponton das Seil zum Heranziehen warf bis zu demjenigen, wo die Streckbalken im vorher feststehenden Ponton eingelegt und die Brückendecke, wenn auch noch nicht festgebunden, gelegt war) $4^1/_2$ Minuten.

Wir haben oben gesagt, dass 19 Öffnungen bestanden, wovon 2 Böcke; somit 16 Pontons.

3 Uhr 15 Beginn der Arbeit; 6 Uhr jenseitiges Ufer erreicht = 2 St. 45 Min., 7 Uhr alles fertig — 3 St. 45 Min.

2 Böcke à 15 Minuten = 30 Minuten.
16 Pontons à $4^1/_2$ „ = 1 St. 12 Min.
Zeitintervall von der Vollendung der Arbeit für den einen Ponton bis der nächste erschien (durchschnittlich 4 Minuten) 1 St. 03 Min. = 2 St. 45 Min.
Vollendungsarbeiten (Festbinden der 2. Hälfte der Brückendecke, Geländer, Rückzug des Personals und des Arbeitsmaterials 1 St. = 3 St. 45 Min.

Setzen wir diesen Angaben der Praxis diejenigen der Theorie gegenüber, so erhalten wir folgende Zahlen:

Zeitbedarf (der Park als formiert betrachtet)
für Pontons per Brückenfeld 10 Minuten;
für Böcke „ „ 20 „
2 Böcke à 20 = 40 Minuten.
16 Pontons à 10 Min. = 2 St. 40 = 3 St. 20 Min.

Während die Theorie die Zeit bestimmt, bis zu welcher die Brücke benützbar ist, somit 3 St. 20 Min., zeigt die Praxis, dass sie nach 2 St. 45 Min. benützbar und nach 3 St. 45 Min. alles aufgeräumt, die Truppe im Park besammelt war.

Rechnen wir zu den oben angegebenen 2 St. 45 Min. für Vollendungsarbeiten noch 35 Min. hinzu, so ergiebt sich, dass die Brücke in 3 St. 20 Min. fix und fertig war; es verbleiben somit für das Sammeln des Arbeitsmaterials, die Revidierung aller Pontons, Sammlung aller Mannschaften etc. 25 Minuten, womit eher zu wenig als zu viel gesagt sein dürfte. Theorie und Praxis decken sich somit unter schwierigen Verhältnissen.

Alle Anerkennung der Kriegsbrückenabteilung II für ihre Leistung! (Fortsetzung folgt.)

Eidgenossenschaft.

Zürich. (Begräbnis des Obersten Rothpletz.) Die auf Freitag den 15. nachmittags 3 Uhr angesetzte Beerdigung des Herrn Obersten Rothpletz verlief einfach und ohne Prunk. Zu dem Traueranlasse hatten sich 60—70 Leidtragende, meist aus Verwandten- und Bekanntenkreisen oder der Kollegenschaft eingefunden. Sieben Offiziere in Uniform, darunter vier Stabsoffiziere, nahmen am Zuge teil. Der Verband der Polytechniker hatte eine Dreierabordnung mit umflortem Banner und Schärpen entsandt.

Sehr schlicht war auch die Feier in der Kirche in Enge. Pfarrer Ganz zeichnete in seiner Abdankung das Lebensbild des Verstorbenen, welcher ein Alter von 73 Jahren, 7 Monaten und 21 Tagen erreicht hatte. Ein Gebet bildete den Schluss des Traueraktes. Dann setzte sich der lange Zug der Wagen in Bewegung, um den Verstorbenen nach dem Krematorium zu bringen, wo er den Gluten des Feuers übergeben wurde.

Gross war die Zahl der Beileidbezeugungen, die in Spenden von Kränzen und Trauerbouquets ihren Ausdruck gefunden hatten. So war der Leichenwagen und ebenso ein auf denselben folgender Wagen mit prächtigen Kränzen und Bouquets vollständig überladen. Das eidg. Militärdepartement, die zürcherische Direktion des Militärs, die Offiziersgesellschaften, die Polytechniker, nahestehende Familien hatten solche dargebracht. (N. Z. Z.)

Verschiedenes.

— **(Eine neue militärische Monatsschrift):** „Kriegstechnische Zeitschrift“ wird mit Beginn des nächsten Jahres begründet werden, um die wesentlichen und auf allen Gebieten des Kriegswesens immer stärker wirksamen Hülfskräfte, die die heutige Technik stellt, alle Erfindungen, Verbesserungen und Erleichterungen, die sie dem militärischen Dienste gewährt, für Offiziere aller Waffen darzustellen und nutzbar zu machen. Die Technik hat für die Dienstaufgaben einer jeden Waffe in unserer Zeit so viel Bedeutung gewonnen, dass es dem Offizier nützlich ist, sich mit ihren Ergebnissen und Fortschritten vertraut zu machen. Es darf z. B. auf diejenigen der Elektrizität und Photographie, auf Luftschifffahrt und Fahrrad, vollends auf die Werke des Erzgusses, auf alle Neuerungen hingewiesen werden, durch die die Technik schon dem Friedensdienste sich förderlich erwiesen hat und die Schlagfertigkeit des Heeres erhöht. — Alle solche wichtigen und neuen Hülfsmittel sollen in der Zeitschrift geschildert, auch durch Abbildungen erläutert und für das Offizierkorps nutzbar gemacht werden. Die Redaktion hat Oberst z. D. Hartmann, den Verlag die Königliche Hofbuchhandlung von E. S. Mittler & Sohn übernommen. Die „Kriegstechnische Zeitschrift“ wird in zehn Heften zum Jahrespreise von Mk. 10. — vom Januar k. Js. ab erscheinen; die erste Nummer wird bereits im Monat Dezember d. Js. zur Ausgabe gelangen.

— **(Ein riesiges Gussstahl-Küstengeschütz)** für die nordamerikanischen Staaten ist zur Zeit auf den Werken der Bethlehem Jova Cy. zu Bethlehem in Pensylvanien in Arbeit. Der zu seiner Herstellung gegossene Stahlblock wog, nach einer Mitteilung vom Internationalen Patentbureau Carl Fr. Reichelt, Berlin NW. 6, gegen 100 Tonnen (zu 1000 Kilo), und waren zur Schmelzung dieser riesigen Stahlmasse gleichzeitig drei Schmelzöfen in Thätigkeit. Der rohe, achteckige Stahlblock hatte eine Länge von 6 Metern bei zwei Metern Durchmesser und wird nun zu einem Geschützrohr von 16 Meter Länge und 40 cm Bohrung ausgeschmiedet, der Zapfenring erhält ein noch grösseres Gewicht, nämlich 108 Tonnen, und wird demnächst gegossen werden. Das Riesengeschütz stellt eine Probe eines neuen Systems dar, welches die amerikanische Regierung bei günstigen Resultaten einzuführen gedenkt.

Poröse Imprägnation von Stoffen, Kleidern, Lederhandschuhen etc. besorgt unter Garantie der Haltbarkeit
Dr. H. Zander in Rorschach.